

Pressemitteilung

Datum
20. August 2024

Nr. 186/24

Ihr(e) Ansprechpartner(in)

Carmen Granderath

E-Mail

carmen.granderath@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon

02151 635-357

Industrieumsätze im zweiten Quartal: Minimales Wachstum im Rhein-Kreis Neuss

Im Rhein-Kreis Neuss sind die Industrieumsätze geringfügig gestiegen. Von April bis Juni machten die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes aus dem Rhein-Kreis um 0,71 Prozent höhere Umsätze als im Vorjahresquartal. Damit liegt der Umsatz zum ersten Mal seit mehr als einem Jahr wieder über dem des jeweiligen Vorjahresquartals. Während die Exporte gestiegen sind und 4,4 Prozent über dem Vorjahresquartal liegen, haben sich die Geschäfte von Unternehmen aus dem Rhein-Kreis mit inländischen Kunden verschlechtert. Das Minus beträgt 3,9 Prozent. Das zeigt eine Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis von Daten von IT.NRW.

Die Industrieumsätze am Mittleren Niederrhein insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,1 Prozent und damit geringfügig gestiegen. „Es zeigen sich erste Anzeichen einer Erholung der Industrie. Es ist aber noch zu früh, von einer Trendwende im Rhein-Kreis Neuss zu sprechen“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. Positiv wertet die IHK, dass die Chemische Industrie und die Metallerzeuger und -bearbeiter nach sehr schlechten Zahlen im Vorjahresquartal nun leicht steigende Umsätze melden.

Der Export der Industrie am Mittleren Niederrhein hat sich im zweiten Quartal mit einem Plus von 6,2 Prozent besser entwickelt als in Nordrhein-Westfalen (Minus 4,8 Prozent). „Wir vergleichen die aktuelle Situation der Betriebe in unserer Region allerdings mit einem sehr schwachen zweiten Quartal 2023“, so Steinmetz. „Die im internationalen Vergleich schlechteren Rahmenbedingungen in Deutschland schwächen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie. Dennoch behaupten sich viele Unternehmen dank ihrer weltweit gefragten Produkte auf dem globalen Markt.“

Sorgen bereitet der IHK, dass die Inlandsumsätze zurückgehen. Sowohl im IHK-Bezirk als auch in NRW ist das Minus mit 4,3 Prozent beziehungsweise 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal spürbar. „Die Konjunktur kommt hierzulande nicht richtig in den Tritt. In anderen Ländern läuft es trotz der globalen Herausforderungen besser. Das hat sich positiv auf die Exporttätigkeit ausgewirkt“, erklärt Steinmetz.

Der Blick auf die einzelnen Industriezweige zeigt, dass die industriellen Leitbranchen am Mittleren Niederrhein zurzeit eine leichte Aufwärtstendenz melden. Die Chemische Industrie (+2,1 Prozent), der Maschinenbau (+4,5 Prozent), die Metallherzeuger und -bearbeiter (+6,5 Prozent) und auch das Ernährungsgewerbe (+6,6 Prozent) melden bessere Werte als im Vorjahresquartal. „Insbesondere die Chemische Industrie und die Metallherzeuger und -bearbeiter liegen allerdings noch nicht annähernd auf dem Umsatzniveau von vor zwei Jahren. Bei den energieintensiven Branchen ist die Talsohle erreicht, aber die Herausforderungen bleiben groß“, sagt Steinmetz. Im Maschinenbau trägt vor allem der Export zum positiven Ergebnis bei. Mit inländischen Kunden hat die Branche 12 Prozent weniger verdient als im Vorjahresquartal. „Das macht mir Sorgen, weil es ein Hinweis darauf ist, dass die Investitionstätigkeit unserer Unternehmen weiterhin verhalten ist. Und das ist für die Zukunftsfähigkeit des Standorts eine Gefahr“, so Steinmetz.

Weniger gut lief es im zweiten Quartal dagegen in anderen Branchen. Die Hersteller von Glas und Glaswaren, Keramik beziehungsweise die Verarbeiter von Steinen und Erden (-6,3 Prozent), die Hersteller von Metallherzeugnissen (-15,2 Prozent) sowie die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (-10,5 Prozent) haben schlechtere Umsatzergebnisse als im Vorjahresquartal verzeichnet.

* Wir kürzen unser Logo um 27 Prozent und beteiligen uns damit an der DIHK-Kampagne gegen rechtsextreme Tendenzen „27 Prozent von uns – #KeineWirtschaftOhneWir“. Durch die Kürzung des IHK-Logos um 27 Prozent soll verdeutlicht werden, dass laut Statistischem Bundesamt 27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland einen Migrationshintergrund haben. Nur mit diesen 27 Prozent kommen wir auf 100 Prozent Leistung in der Wirtschaft. Unternehmen können sich an der Kampagne beteiligen: <https://27prozentvonuns.de>